



Bibliographische Daten

Titel: Sammelhandschrift – Nürnberg, STN, Cent. VI, 46f
Signatur: Cent. VI, 46f

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

vermanung so pit ich dich das du mir sag
est wie ich müg zu gan zu got ~~der~~
vater Sun du scholt wissen das das zu
vörderst ist zu geschehen durch die gnad
gotes, got stet zu der Tür und clocht
hörest du und gehorchest seinem ein
spruch und tuft die tür auf seiner frey
er wil hin er get zu dir und du bist
essen mit ym und er mit dir. Also
sprich sand Gregori in dem buch mor-
alin, Item das gut das du tuest das
ist, gotes und dem Gottes ist es durch
die furkündend gnad da durch er dich
zeuget und manet über dem durch
das volgen und gehorchen dem einspruch
so er in dir redt und zeuget zu dem
guten des ym du ym alzeit zu danck
hast. Der sun du hast mich gung
vnderweist sag mir vater war umb
geisset got sein gnad mit gmarntlich
allen menschen ein da durch sy möcht
wehalten werden. Der vater Das
sind die haimlichen und verporgen
gericht Gotes und menschlicher ver-
mußt unwegreufflich. Dar umb sprach
der selig Abt yafnicius uns stet geng-
lich zu glauben das alles das in
der werlt geschicht das das ayntwa-
der sein will oder seines verhengens
ist das ist genglich zu halten und
zu glauben was gutes geschicht das
das der will gotes ist, und was böß
oder arges geschicht das verhengens
gotes ist, Dar auf merck das du